

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern** **Le Grand Conseil
du canton de Berne**

Montag (Nachmittag), 4. Juni 2018

Konstituierung**6 2018.RRGR.115 Ernennung/Wahl
Wahl des Grossratspräsidenten**

Peter Moser, Biel/Bienne (FDP), Alterspräsident. Wir kommen zur wichtigsten Wahl dieses Nachmittags, der Wahl des Grossratspräsidenten. Offenbar ist in meinen Notizen schon etwas vorweggenommen worden, ich verrate zwar nicht was, aber in diesen heisst es nicht Grossratspräsidentin, sondern Grossratspräsident. Jetzt haben die Fraktionsvertreter das Wort. Das Wort erhält Madeleine Amstutz für die SVP.

Madeleine Amstutz, Schwanden-Sigriswil (SVP). Vorab wünsche ich allen Gewählten eine erfolgreiche Legislatur. Ich will es nicht unterlassen, Ursula Zybach als abtretender Grossratspräsidentin für ihren Einsatz zu danken. Wir sind froh, konnten Sie sich auf das Grossratspräsidium konzentrieren und waren im letzten Jahr nicht im Regierungswahlkampf, weil das Grossratspräsidium viel Arbeit verursacht. Ursula Zybach hat sich diese Zeit genommen. Sie hat alle Aufgaben und Termine pflichtbewusst wahrgenommen. Wir wünschen Ihnen, Ursula Zybach, zurück als einfaches Grossratsmitglied, alles Gute!

Für die SVP-Fraktion ist es eine Ehre, heute Jürg Iseli als erfahrenen Kantonspolitiker für die Wahl zum Grossratspräsidenten zu empfehlen. Schon als Grossratsvizepräsident hat sich Jürg Iseli für den Ratsbetrieb und für die Sache im Kanton Bern eingesetzt. Er hatte als Vizepräsident im letzten Jahr wenige Möglichkeiten, ganz oben zu sitzen. Und trotzdem hat er uns beweisen, dass er es versteht, Grossratsdebatten zu führen. Seit 2005 sitzt Jürg Iseli im Grossen Rat. Einen Namen hat er sich als FiKo-Präsident gemacht. Er kennt den Parlamentsbetrieb, er kennt Gesetze, Abläufe, aber auch die Verwaltung und die Direktionen bestens. Jürg Iseli ist pflichtbewusst, kompetent und ein seriöser Schaffer. Mit seinem gesunden Menschenverstand wird er Grossratsdebatten führen und den Kanton Bern gut bei repräsentativen Aufgaben vertreten. Ich bitte alle Grossratsmitglieder, die Wahl von Jürg Iseli zu unterstützen.

Franziska Schöni-Affolter, Bremgarten (glp). Ich will auch zuerst der abtretenden Grossratspräsidentin Ursula Zybach für das Jahr als Präsidentin des Grossen Rats, als oberste Bernerin, herzlich danken. Ursula Zybach hat eine steile Lernkurve hinter sich. Sie wurde frisch in den Grossen Rat gewählt und wurde relativ schnell als zweite Vizepräsidentin vorgeschlagen worden. Sie hat, wie gesagt, eine steile Lernkurve hinter sich. Ich sehe aber vor allem auch Vorteile. Ursula Zybach ist ziemlich unvoreingenommen an das Amt herantreten, hat dadurch auch langjährige Gewohnheiten beiseite legen können und das Ganze mal von einer anderen Seite angeschaut. Dadurch konnte sie vielleicht auch den einen oder anderen neuen Blickwinkel einbringen. Also, nochmals ganz herzlichen Dank, liebe Ursula Zybach.

Ich komme zur Wahl des neuen Grossratspräsidenten. Vorgeschlagen ist von der SVP Jürg Iseli, wie Madeleine Amstutz eben gesagt hat. Für mich sind die Ansprüche an einen Grossratspräsidenten klar: Er muss den Kanton Bern vertreten, er muss gegen aussen und gegen innen den Rat im Griff haben, und er muss für dieses Jahr sein Parteibuch beiseite legen. Für mich sind alle Kriterien bei Jürg Iseli erfüllt. Dazu kommt noch, dass die SVP natürlich unbestritten Anspruch auf dieses Amt hat. Er ist ein erfahrener Parlamentarier. Ich habe ihn als Präsidenten der FiKo erlebt; diese Kommission hat er mit Bravour geleitet. Schliesslich traue ich ihm zu, nachdem er den «Flohhaufen FiKo» sehr gut geleitet hat, diesen «Flohhaufen Grossrat» ebenfalls mit Bravour zu leiten. Wir unterstützen diese Kandidatur einstimmig.

Peter Moser, Biel/Bienne (FDP), Alterspräsident. Für die SP-JUSO-PSA-Fraktion spricht Elisabeth Striffeler-Mürset.

Elisabeth Striffeler-Mürset, Münsingen (SP). Es freut mich, dass Ursula Zybach so viele schöne Worte entgegennehmen darf. Die SP-JUSO-PSA-Fraktion respektiert den Anspruch der SVP, das Grossratspräsidium zu übernehmen. Wir erwarten, dass Jürg Iseli den Rat politisch neutral und mit Umsicht führen wird, dass er sich auf die Unterstützung des Vizegrossratspräsidiums verlassen kann und dass diese beiden ihre Aufgaben nicht nur kennen, sondern auch wahrnehmen. Wir wünschen uns eine konstruktive Zusammenarbeit, die auf gegenseitigem Respekt beruht.

Anita Luginbühl-Bachmann, Krattigen (BDP). Ich möchte namens der BDP allen hier im Saal einen guten Legislaturstart wünschen und danke besonders dem Alterspräsidenten für seine Worte, die er vorhin an uns gerichtet hat. Weiter möchte auch ich der abtretenden Grossratspräsidentin Ursula Zybach am Ende ihres Präsidialjahres bestens für ihre Arbeit und ihr Wirken danken. Es ist eine Vielzahl von Vorstössen zur Behandlung in den Rat gekommen. Wie es der Turnus eben auch will, gibt es fast mit Regelmässigkeit auch ein Entlastungspaket unter der Regie des SP-Präsidiums zu verabschieden, und es finden immer gleichzeitig auch Wahlen statt in diesem Jahr. Diese Kombination ist eine besondere und auch eine anspruchsvolle. Ich denke, nicht jeder hier im Saal würde sich dieser Herausforderung gleichermassen stellen wollen. Zum Abschluss der Legislatur haben Sie Ihre vielen Tätigkeiten, Termine und Geschäfte Revue passieren lassen und wir vom Büro konnten erfahren, wie geballt auch die Repräsentationspflichten für Grossratspräsidien sein können. Wir waren zum Abschluss noch in Dresden, zu Besuch beim 60. Landtag, und wenn wir uns jeweils schon entspannen konnten, hat Ursula Zybach noch irgendwo eine Rede halten, Danke sagen und Geschenke organisieren müssen. Wir wünschen Ihnen, Ursula Zybach, eine ganz gute Rückkehr in Ihre Fraktion und danken Ihnen für Ihre Arbeit. Ob man das Amt des Grossratspräsidiums als relativ neue Grossrätin mit einem Parlament im vierten Jahr der Legislatur einfacher ausüben kann, denn als erfahrener, langjähriger Grossrat mit einem blutungen Parlament in der ersten Legislatur? – Sie beide können sich dann in einem Jahr austauschen.

Somit bin ich bei der Wahl des Grossratspräsidiums. Jürg Iseli ist ein erfahrener, langjähriger Grossrat. Wir kennen ihn. Wir brauchen dazu eigentlich gar nicht mehr viel zu sagen. Die Vorrednerinnen haben dies bereits getan. Jürg Iseli, Sie haben einstimmig die Unterstützung der BDP-Fraktion. Wir wünschen Ihnen im Namen der BDP ein gutes Präsidialjahr mit guten und fairen Beratungen, mit einem konstruktiven Parlament und – das gehört eben auch zu einem Grossratspräsidium – ein Jahr mit guten Begegnungen im ganzen Kantonsgebiet und darüber hinaus. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg.

Andrea de Meuron, Thun (Grüne). Liebe Ursula Zybach, im Namen der Fraktion der Grünen danken auch wir Ihnen für Ihren enormen Einsatz als Grossratspräsidentin. Sie haben den Kanton Bern in Ihrem Amtsjahr würdig und mit sehr viel Stil repräsentiert. Wenn man Ihnen bei einem öffentlichen Anlass zugehört hat, dann wurde rasch klar, dass Sie bei Ihren Reden nicht nur gut vorbereitet waren, sondern Sie gingen stets auf Ihr Gegenüber ein. Si nécessaire aussi en français: chapeau! Nicht nur Ihrer Repräsentationsarbeit, sondern auch Ihrer Ratsleitung gebührt grosser Respekt. Hier denke ich vor allem an die Novembersession mit der Spardebatte, und ich habe auch noch Ihre Abschiedsworte der Märzsession im Ohr. Man kann vermuten, dass Sie nicht immer die nötige Unterstützung – und damit meine ich jetzt ausdrücklich nicht die politische – gefunden haben. Das ist bedauerlich. Ich denke, man müsste eigentlich davon ausgehen dürfen, dass man auch von Parlamentsseite her in dem Jahr, in dem man so stark engagiert ist, Unterstützung bekommt. Aber sicher ist: Das wird sich jetzt ändern für Sie. Weil an Ihrem zukünftigen Sitzplatz, an dem Sie jetzt sind, haben Sie ganz klar Sitznachbarn, die Sie unterstützen werden. So gesehen kann es nur besser werden.

Jetzt komme ich zu Jürg Iseli. Wo sitzt er? Danke vielmals. Lieber Jürg Iseli, die letzte Stufe der «Vize-Leiter» haben Sie jetzt hinter sich. Heute werden Sie zum Grossratspräsidenten gewählt. Es scheint so, dass unsere Region am Thunersee lauter Politalente hervorbringt. Zum Glück ist Zwieselberg noch eine eigenständige Gemeinde. Denn wir wissen: Ein dritter Thuner, das wäre wahrscheinlich ein bisschen problematisch geworden. Aber vielleicht gehört ja dieses Zwieselberg irgendwann mal zu Thun. Ich weiss gar nicht, ob ich das hier sagen darf, denn was Gemeindefusionen anbelangt, hatte ich ein bisschen den Eindruck, Sie hätten sich in Dresden so verlauten lassen, dass Sie hier die Haltung der Grünen teilen. Ich denke: Das hilft sicher auch dabei, dass Sie unsere volle Unterstützung bei Ihrer Wahl haben. Aber ich will nicht aus dem Nähkästchen plaudern oder Sie in die Nesseln setzten. Wir wünschen Ihnen auf jeden Fall viel Freude und Energie, und wir hoffen sehr, dass Ihnen genug Zeit bleibt für Ihre Landwirtschaft und für das Käsen. Denn so gut wie

Sie diesbezüglich auch unsere Kolleginnen und Kollegen hier im Rat bedienen, könnte ich mir vorstellen, dass hier sonst jemand einmal «Entzug» verspürt. Das wäre dann nicht eine «Unterhopping», sondern wahrscheinlich eine «Unterkäsung». Sie müssten darum zusehen, dass dies nicht passiert. Wir wünschen Ihnen auf jeden Fall alles Gute und werden, wie gesagt, Ihre Wahl ganz klar unterstützen.

Christine Schnegg, Lyss (EVP). Auch die Fraktion EVP bedankt sich ganz herzlich bei unserer scheidenden Präsidentin für Ihr Engagement im letzten Jahr. Liebe Ursula Zybach, Sie hatten die nicht immer einfache Aufgabe, das Parlament durch die Geschäfte, Diskussionen und Abstimmungen zu manövrieren. Das haben Sie gut gemeistert. Sie haben besonders lange Sessionen mit uns ausgeduldet und dabei den Humor trotzdem nicht verloren. Gerne erinnere ich mich auch an die gemeinsamen Erlebnisse bei unseren Besuchen in andern Kantonsparlamenten – sogar, wie es zu hören war, bis in den «grossen Kanton» über unsere Landesgrenzen hinaus. Ich wünsche Ihnen, liebe Ursula Zybach, dass Sie die spannungsvollen und manchmal nicht ganz konfliktfreien Momente Ihres Präsidialjahres ein bisschen vergessen können, auch, dass Sie sich gerne an all die guten, interessanten und schönen Erlebnisse und Begegnungen erinnern können und diese auch in bester Erinnerung behalten.

Die Fraktion EVP unterstützt die Wahl von Jürg Iseli zum Grossratspräsidenten. Als ehemaliger FiKo-Präsident ist Jürg Iseli das Präsidieren gewohnt. Wir zweifeln auch nicht daran, dass er sich in den letzten zwei Jahren gut auf seine neue Aufgabe vorbereiten konnte. Er wird sicherlich auch keine Mühe haben, sich mit allen Pflichten und Aufgaben, die den Grossratspräsidenten in seinem Amtsjahr erwarten, auseinanderzusetzen und diese bestens zu erfüllen. Wir wünschen Ihnen, Jürg Iseli, schon jetzt viel Freude, Erfüllung, spannende Begegnungen im ganzen Kanton und eine gute Zusammenarbeit mit Ihrem Präsidiumsteam im kommenden Präsidialjahr.

Adrian Haas, Bern (FDP). Zunächst danke ich Ursula Zybach für die gute Ratsführung und ihren grossen Einsatz. Ganz positiv in Erinnerung geblieben sind sicher die individuellen Verabschiedungen, die Sie sehr einfühlsam gemacht haben. Vielen Dank.

Nun zu Jürg Iseli. Er ist zwar als Vizepräsident nicht sehr häufig zum Einsatz gekommen, aber wir kennen ihn bestens als Präsidenten der FiKo. Dort hat er einen brillanten Job gemacht, und er hat – ich muss es zugeben – auch sehr geschickt agiert und viel Respekt für Minderheiten gezeigt. Wir trauen ihm eine neutrale und supergute Ratsführung ohne Weiteres zu. Darum unterstützen wir ihn einstimmig.

Jakob Schwarz, Adelboden (EDU). Ich kann es im Namen der EDU-Fraktion kurz machen. Wir möchten uns dem Dank an die bisherige Präsidentin Ursula Zybach anschliessen. Ein solches Amt bedeutet einen riesengrossen persönlichen zeitlichen Aufwand, ein Riesenengagement. Sei es hier im Rat, der auch nicht immer einfach zu führen ist, sei es auch ausserhalb, wo es den Kanton würdig zu vertreten gilt. Und das haben Sie gemacht. Vielen Dank.

Den vorgeschlagenen Jürg Iseli von der SVP werden wir seitens der Fraktion einstimmig unterstützen. Die SVP hat Anspruch darauf, und Jürg Iseli ist sehr geeignet für dieses Amt.

Peter Moser, Biel/Bienne (FDP), Alterspräsident. Nun haben wir alle Fraktionen gehört. Damit kommen wir zur Wahl des neuen Grossratspräsidenten Jürg Iseli, wie Sie gehört haben. Ich bitte die provisorischen Stimmzählerinnen und Stimmzähler die Kuverts mit dem Wahlzettel zu verteilen.

(Die provisorischen Stimmzählerinnen und Stimmzähler verteilen die Wahlkuverts.)

Peter Moser, Biel/Bienne (FDP), Alterspräsident. Darf ich die Stimmzählerinnen und Stimmzähler bitten, die Kuverts wieder einzusammeln? – Liebe Leute, die Stimmzählerinnen und Stimmzähler walten ihres Amtes. Sie gehen die Stimmen zählen. Wir machen eine kleine Pause, einen Sitzungsunterbruch und treffen uns um 14.30 Uhr hier im Rat wieder, um die Resultate zu verkünden.

(Die provisorischen Stimmzählerinnen und Stimmzähler sammeln die Wahlkuverts wieder ein. Bis zum Vorliegen des Wahlergebnisses wird die Sitzung unterbrochen.)

Peter Moser, Biel/Bienne (FDP), Alterspräsident. Wir kommen zur Verkündung des Wahlergebnisses.

Wahlergebnis Geschäft 2018.RRGR.115

Bei 159 ausgeteilten und 159 eingegangenen Wahlzetteln, wovon leer 24 und ungültig 0, in Betracht fallend 135, wird mit einem absoluten Mehr von 68 gewählt:

Jürg Iseli mit 135 Stimmen.

(Anhaltender Applaus)